

Die israelische Position zum Bericht der Untersuchungskommission des UNO-Menschenrechtsrats

Hintergrund

Seit dem 30. März 2018 ist Israel mit gewalttätigen Ausschreitungen und Angriffen an der Grenze zum Gazastreifen konfrontiert. An diesen Ereignissen waren in der Regel Tausende von Palästinensern beteiligt, wobei sich Hamas und andere Agenten unter die Menge mischten. Die Proteste werden von der Hamas organisiert und involvieren verschiedene Formen von Angriffen und Gewalt.

Weitere Informationen sowie Videos und Bilder, finden Sie unter dem folgenden Link: <https://www.idf.il/en/minisites/questions-and-answers-concerning-the-violent-riots-and-attacks-occurring-on-the-border-between-gaza-and-israel-during-2018-9/>

Im Mai 2018, als Zehntausende von Palästinensern im Rahmen einer von der Hamas initiierten Kampagne den Sicherheitszaun stürmten, berief der UNO-Menschenrechtsrat eine "Sondersession" ein, um die Gewalt an der Grenze zum Gazastreifen zu untersuchen.

Die Sondersitzung endete mit einer politisch voreingenommenen Resolution zur Einsetzung einer Untersuchungskommission (Commission of Inquiry, COI), um die "angeblichen Verletzungen und Missbräuche des humanitären Völkerrechts und der internationalen Menschenrechtsnormen" im Rahmen dessen, was sie als "militärische Angriffe auf die grossen zivilen Proteste" beschreiben. Die Resolution wurde mit 29-2 bei 12 Enthaltungen angenommen, unterstützt von Irak, Kuba und Venezuela, während die USA und Australien dagegen waren. Der heutige Bericht ist das Ergebnis dieses parteiischen Untersuchungsausschusses.

Botschaft

Israel lehnt den von der Untersuchungskommission des UN-Menschenrechtsrates veröffentlichten Bericht entschieden ab.

Dieser Bericht ist durch eine politisch voreingenommene, einseitige Resolution entstanden, die das Ergebnis bestimmte, bevor die Untersuchung überhaupt begann.

Die drei Verfasser des Berichts haben kein Verständnis für Sicherheitsfragen und keinen entsprechenden beruflichen Hintergrund. Keine informierte oder aufrichtige Person sollte bereit sein, diesen Bericht zu befürworten.

Die Hamas hat Israel den Krieg erklärt und ruft dazu auf, Juden zu töten. Sie orchestriert die Angriffe und benutzt die Zivilisten in Gaza als menschliche Waffen, um Israel und die israelische Zivilbevölkerung anzugreifen. Die Hamas nutzt die Zivilpersonen des Gazastreifens als menschliche Schutzschilde für Terroristen.

Der Bericht ist grundsätzlich voreingenommen, da er bewusst die direkte Verantwortung der Hamas für die gewalttätigen Ausschreitungen und Todesopfer entlang des Grenzzauns von Gaza ignoriert.

Jeder Versuch von UN-Mitgliedstaaten, die Empfehlungen der Untersuchungskommission umzusetzen, wird von Israel als feindseliger Akt und als Verweigerung des Rechts Israels auf die Verteidigung seiner Bürger und auf seine Souveränität angesehen.

Wichtige Punkte

Die Untersuchungskommission ist das jüngste Beispiel für eine institutionalisierte Diskriminierung Israels durch den Menschenrechtsrat. Die Haltung des Menschenrechtsrats gegenüber Israel ist einseitig und diskriminierend.

Ohne guten Grund stand Israel im Mittelpunkt von mehr Sondersitzungen als jedes andere Land - acht von insgesamt 28, die der Rat in seiner 13-jährigen Geschichte einberufen hat.

Israel, eine lebendige Demokratie, ist das einzige Land, das mit einem Sondertraktandum, Traktandum 7, hervorgehoben wird, welches sich ausschließlich mit seinen vermeintlichen Menschenrechtsproblemen befasst. Der Rest der Welt wird unter Traktandum 4 behandelt.

Der Menschenrechtsrat ignoriert die Menschenrechte israelischer Bürger, die direkt von der Hamas, einer international anerkannten Terrororganisation, bedroht sind.

Das ist es, was der Menschenrechtsrat diskutieren sollte: Der Versuch der Hamas, Massen zu mobilisieren, um den Grenzzaun gewaltsam zu durchbrechen und nach Israel zu stürmen, mit dem erklärten Ziel, israelische Zivilisten in benachbarten Städten und Dörfern zu ermorden.

Gewalt und Terroranschläge der Hamas gegen Israel bedrohen seit Jahren die israelischen Bürger. Seit dem vollständigen Rückzug Israels aus dem Gazastreifen im Jahr 2005 wurden über 10.000 Raketen und Mörserbomben aus dem Gebiet nach Israel abgeschossen. Seit März 2018, dem Beginn des sogenannten "Great Return March", wurden über 1300 Raketen auf Israel abgefeuert. Brandanschläge haben der israelischen Landwirtschaft, den Wäldern und Naturschutzgebieten rund um den Gazastreifen großen Schaden zugefügt. Die Hamas hat etwa 40 Terrortunnel gegraben, um Israel anzugreifen. Tausende von Israelis wurden von der Hamas getötet oder verletzt. Die Hamas macht kein Geheimnis aus den mörderischen Absichten, die der radikalen antisemitischen Ideologie in ihrer Charta innewohnen.

Die Hamas ist für die jüngste Welle der Gewalt aus dem Gazastreifen verantwortlich. Seit fast einem Jahr schickt die Hamas bei gewalttätigen Ausschreitungen, die mindestens einmal pro Woche und manchmal sogar täglich stattfinden, Zehntausende von Palästinensern an die Grenze, um den Grenzzaun zu durchbrechen, Israel zu stürmen und israelische Zivilisten anzugreifen. Die Hamas versteckt ihre Agenten in der Menge und benutzt Zivilisten wie Frauen, Kinder und Personen mit Behinderungen als menschliche Schutzschilde. Die Hamas setzt Scharfschützen, Granaten, Brandbomben, improvisierte Sprengkörper und andere Projektile ein. An der Grenze wurden Minen und Sprengfallen platziert, die auf IDF-Patrouillen detoniert werden sollen.

An diesen gewalttätigen Demonstrationen, ausgerichtet auf die Überschreitung der Grenze, gibt es nichts Friedliches. Israel kann nicht zulassen, dass gewalttätige Menschenmassen den Grenzzaun stürmen und damit einen Weg öffnen, israelische

Städte anzugreifen und israelische Zivilisten zu bedrohen. Was an der Grenze zwischen Gaza und Israel geschieht, ist weit entfernt von einem Protest, es ist eine gut vorbereitete gewalttätige Kampagne, die von der Hamas-Terrororganisation geleitet wird.

Diese Ereignisse sind Teil des anhaltenden bewaffneten Konflikts der Hamas und der aktiven Feindseligkeiten gegen Israel. Im Falle eines erfolgreichen Durchbruchs der israelischen Grenze beabsichtigt die Hamas, Angriffe auf israelische Zivilisten und Sicherheitskräfte innerhalb des israelischen Territoriums durchzuführen.

Die Hamas hat die volle Fähigkeit, Menschen daran zu hindern, sich der Grenze zu nähern und sie anzugreifen. Wenn es im Interesse der Hamas lag, dies zu tun, z.B. wenn internationale Akteure Zugeständnisse gemacht haben, hat die Hamas das Ausmass der Gewalt an der Grenze eingeschränkt.

Die Hamas hat den gesamten Gazastreifen als Geisel genommen, um ihre völkermörderische Agenda zur Beseitigung des Staates Israel zu erfüllen. Die Hamas führt ein Doppelkriegsverbrechen durch. Ziel ist es, israelische Zivilisten in der Nähe des Gazastreifens zu terrorisieren und sich gleichzeitig hinter Zivilisten zu verstecken.

Israel hat das Recht und die Pflicht, seine Bürger zu verteidigen. Die IDF-Truppen, die die Grenze zum Gazastreifen verteidigen, tun dies im Rahmen des Völkerrechts und nach internationalen Standards.

Diese Regeln, die das Verhalten der IDF an der Grenze regeln, waren Gegenstand einer Petition an den Obersten Gerichtshof Israels, in der Israel eine detaillierte Stellungnahme zur Rechtmäßigkeit der Standardarbeitsverfahren (Standard Operating Procedures, SOPs) und ihrer Aktivitäten während den Ereignissen an der Grenze zum Gazastreifen vorlegte. Der Oberste Gerichtshof entschied zugunsten der Position Israels.

Israel hat umfangreiche Anstrengungen unternommen, um zu verhindern, dass die Massen gewaltsam die Grenze überschreiten. Dazu gehörten Warnungen (durch Flugblätter, direkte Telefonate, Radio und Social Media) sowie der Einsatz nicht tödlicher Mittel (Tränengas, Gummigeschosse).

Gemäß den völkerrechtlich zulässigen SOPs wird potenziell tödliche Gewalt nur als letztes Mittel eingesetzt, nachdem alle anderen nicht tödlichen Mittel erschöpft sind, und nur dann, wenn der Einsatz dieser Gewalt zur Abwehr einer klaren und unmittelbaren Bedrohung erforderlich ist.

Wenn es einen Vorwurf des Fehlverhaltens der IDF-Streitkräfte gibt, untersucht Israel diese Vorwürfe wirksam und gründlich.

Unabhängige Militärexperten, die Israel besucht haben, haben bestätigt, dass das Vorgehen Israels den anerkannten Normen entspricht. Siehe zum Beispiel: <http://www.high-level-military-group.org/pdf/hlmg-unhrc-col-richard-kemp.pdf>